



STEFAN DIEZ

Selbstverständlichkeiten zu hinterfragen
und Spielräume auszuloten, um Grenzen zu
verschieben – das hat Stefan Diez zu einem
visionären Impulsgeber der Designwelt
gemacht. Der Münchner rückt bei seinen
Entwürfen das Thema Nachhaltigkeit
mehr und mehr in den Fokus
und setzt dies auf denkbar
originelle Art und Weise um

AW
DESIGNER
des JAHRES
2022

Fotos: Constantin Mirbach

D

esigner sind Übersetzer. Unser Job ist es, soziale Belange und Dinge, die in der Gesellschaft diskutiert werden, aufzuspüren und in ein Produkt oder eine Dienstleistung zu

übersetzen.“ Diese Definition stammt von Stefan Diez, einem der erfolgreichsten deutschen Designer, der sein Studio vor 20 Jahren in München gründete. Es ist verblüffend, mit welcher Ernsthaftigkeit sich der 50-Jährige jeder Aufgabe stellt, um am Ende Produkte von großer Lässigkeit hervorzubringen, denen man ihre aufwendige oder langjährige Entstehungsgeschichte nicht mal im Ansatz ansieht. Das gilt für seinen Thonet-Stuhl „404“ aus gebogenem Holz genauso wie für sein Modell „Houdini“ für e15, das ohne Schrauben auskommt. Seine Outdoor-Möbelkollektion „Yard“ für Emu konzipierte Diez aus Aluminium und geflochtenen Gurten, das Systemmöbel „RGB“ für Burgbad aus farbigem Glas. Der Clou beim Leuchtensystem „Plusminus“ für Vibia ist ein elektrisch leitfähiger Textilgurt, der das flexible Anbringen verschiedener Leuchtenkörper erlaubt. Bei all diesen Objekten gelingt es Stefan Diez, das Komplizierte einfach aussehen zu lassen. Er findet Lösungen, die verblüffen und doch mit scheinbar wenig Aufwand möglich sind. Dabei kann und will Stefan Diez nichts dem Zufall überlassen: „Wir Designer haben einen riesigen Einfluss darauf, wie Produkte heute konzipiert, aus was für Materialien sie wo hergestellt werden und letztlich auch, was sie für einen Einfluss auf die Umwelt haben.“

Berühmte prägende Vorbilder

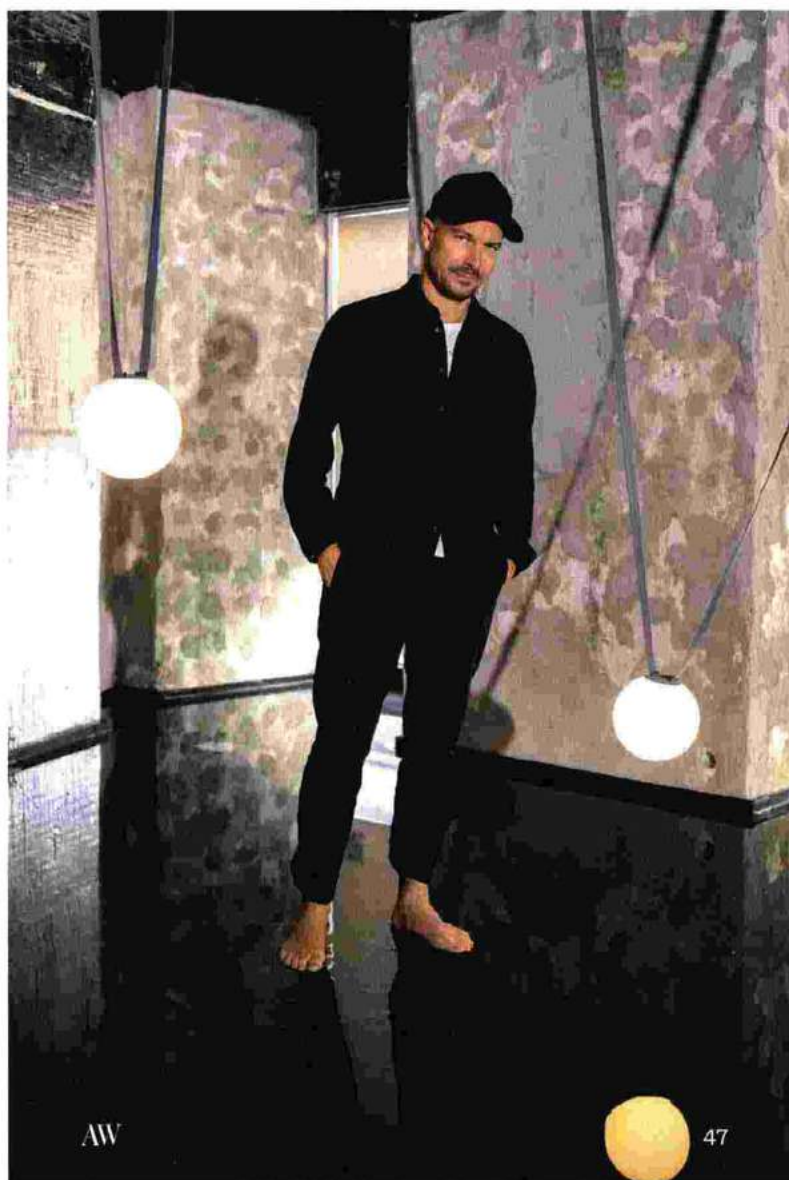
Was ebenso ambitioniert wie bodenständig klingt, hat seine Geschichte: Aufgewachsen in einer

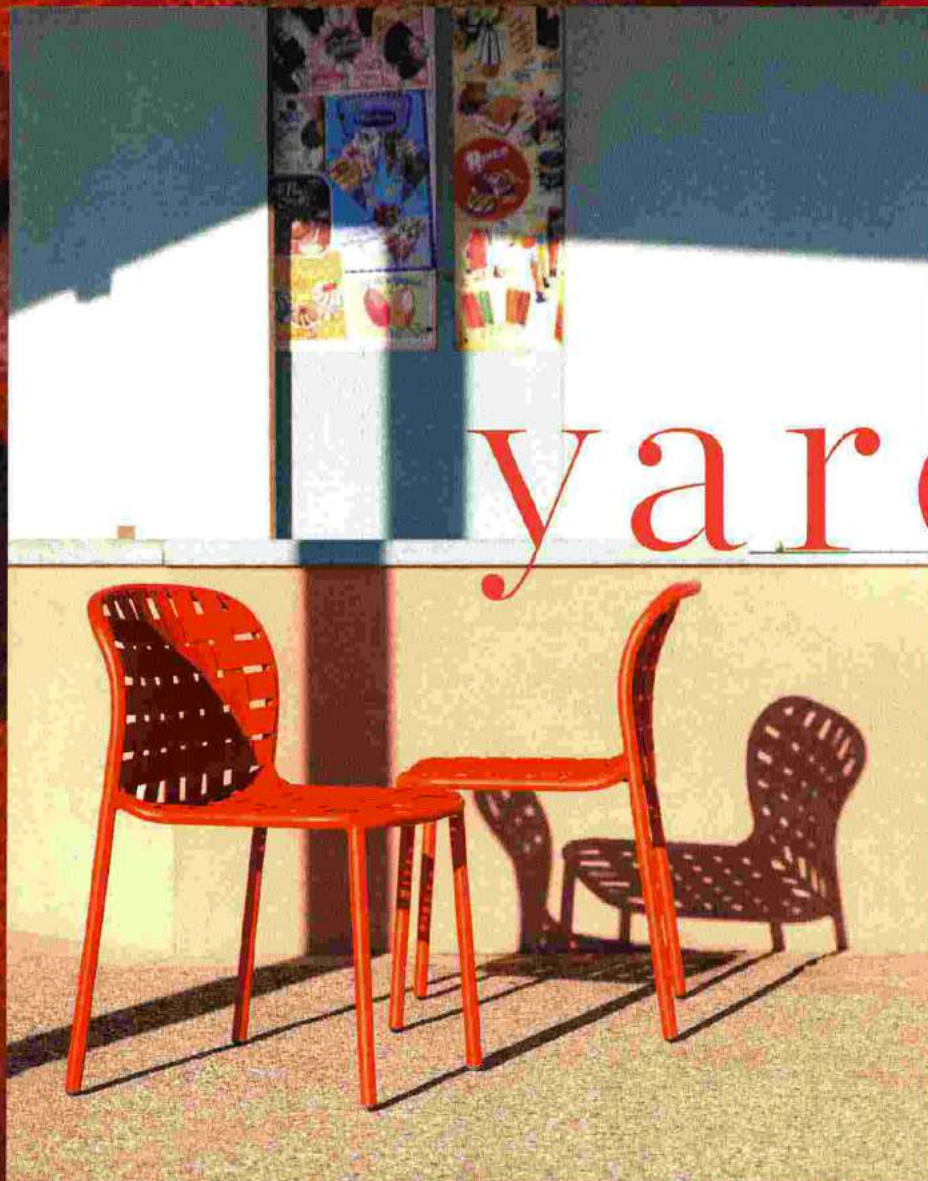
Klein anfangen – groß denken
Bei „Plusminus“ (Vibia) ging es ursprünglich um eine Leuchte mit einem leitfähigen Textilband. Am Ende ist ein ganzes Lichtsystem entstanden, das Ende 2021 in München in einem leer stehenden Laden im Preysing-Palais aufwendig inszeniert wurde

Schreinerfamilie hat Diez' früher Kontakt mit dem Handwerk seinen Stil als Designer geprägt. Er selbst absolvierte eine Ausbildung zum Tischler, bevor er an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart Industriedesign studierte. Sein Professor, der legendäre Designer Richard Sapper, sensibilisierte ihn schon in den Neunzigern dafür, dass Designer mehr mit der Zukunft verbunden seien als andere Menschen: „Wir formen die Zukunft.“ Sapper engagierte den Studenten Diez als Assistenten für ein IBM-Projekt und machte ihm

„Designer müssen dazu beitragen, dass Produkte uns den Weg in die Zukunft weisen.“

STEFAN DIEZ





„Vorbildliche Miet-, Reparatur- und Wiederverwendungs-
zyklen können sowohl für die Nutzer*innen als auch
für die Verkäufer*innen von Vorteil sein.“

“Responsible cycles of rental, repair and reuse
can benefit both the user and seller.”

„Yard“ ist eine Außenmöbel-Serie, bestehend aus pulverbeschichteten Aluminiumprofilen, in die elastische Textilbänder dezent eingewebt sind. Dieses Geflecht aus Textilbändern sorgt für einen hervorragenden Sitzkomfort, der ohne Polsterung auskommt. Da die Aluminiumrahmen auch im Umfeld von Sonne, Salz und gechlortem Schwimmbadwasser praktisch unverwundlich sind, sind es die Textilbänder, die nach jahrelangem Gebrauch gelegentlich ihre Elastizität verlieren und unbrauchbar werden. Dank seiner Konstruktion muss „Yard“ dann jedoch nicht entsorgt werden, sondern eignet sich für die Reparatur vor Ort durch den Kunden oder Reparaturwerkstätten. Ein Reparaturset mit der Anleitung zum Austausch der Textilbänder kann beim Hersteller bezogen werden. emu.it

“Yard” is a collection of outdoor furniture comprising extruded frames made of powder-coated aluminium. Elastic textile straps are discretely woven into the frame. This webbing seat of textile straps provides outstanding comfort for sitting, without the need for any upholstery. Although the aluminium frames are virtually indestructible even in an environment of sun, salt and swimming baths with chlorinated water, the textile tapes sometimes lose their elasticity and become unusable after a long service life. Thanks to its design, “Yard” doesn’t then have to be thrown away. It’s ideal for repair on the ground by the customer or at a service workshop. A repair kit with instructions for changing the textile straps can be obtained from the manufacturer. emu.it



Fotos: Robert Fischer, Matthias Ziegler, Diez Office

REDAKTION SARAH MÜLLER

GEWINNSPIEL BRAND LIVING **H.**

And the *WINNER* is...

Like and win: Im Oktober präsentierte H.O.M.E. Living-Projekte verschiedener Brands in den drei Kategorien „Stadt“, „Land“ und „Küche“. Auf Instagram wurden diese Projekte per Likes als Gewinner ermittelt



DER GEWINN

H.O.M.E. und SMEG
verlosten den Kühlschrank
FAB28 in Emerald Green

Gewonnen hat: Maik M.
H.O.M.E. gratuliert und
wünscht viel Vergnügen
mit dem Gewinn!

HOMEDESIGNMAGAZIN



1

KLAFS

Die Sauna-Modelle *Aura* und *Matteo Thun* von KLAFS in Nussbaumholz machen ein Einfamilienhaus in Baden-Württemberg zu einer Oase der Entspannung



2

GLAMORA

Die zwölf Wohnungen im Apartmenthotel *Going Triple A* in Österreich von Architekt Norbert Mitterer verzaubern mit mattgold schimmernden Vögeln auf der Tapete *Aurea* von GLAMORA



3

DADA KÜCHE

Der Wohnturm 111 Murray Street im Künstlerviertel Tribeca behelmatet ein besonderes Juwel: Die Küche ist eine Sonderanfertigung von DADA mit heller Eiche, schwarzem Metall und weißem Marmor



4

EMU

Wenn Architekten zu Bauherren werden: Kristaps Šulcs hat für seine Familie im lettischen Riga ein monolithisches Holzgebäude gebaut. Auf der Terrasse lässt sich im EMU-Liegestuhl die Natur genießen

FOTOS: SMEG, MATTIO THUN/KLAFS, GLAMORA, ANDREW FRASER/DADA, ALVIS ROZENBERG/EMU



100357

WOHNEN
—
Titelthema

GELUNGENES EXPERIMENT

Vor dem Kauf sah Innenarchitektin Kim Verbist ihre Brüsseler Zweitwohnung nur virtuell – und selbst die Farbtöne wählte sie aus der Ferne. Hat funktioniert!

FOTOS Mr Frank TEXT Julia Flöter

FARB-
SPECIAL
—
MUTIG &
KRAFTVOLL

GESAMTBILD

Wohn- und Esszimmer leuchten in Terrakotta, das dunkelbraune Schlafzimmer verleiht dem Blick aus der Küche Tiefe. „Die Farbharmonie zwischen angrenzenden Räumen ist mir sehr wichtig“, erzählt Kim Verbist



WERK VICTOR BRAUNER © VG BILD-KUNST, BONN 2021



1 GUT VERSTECKT Für die Küche aus „Metod“-Schränken und „Kungsbacka“-Türen von Ikea wurde eine Nische gebaut. Die dunkelgrauen Fronten erden die Farbkombi darüber. Auf Oberschränke verzichteten Kim und Sofie, verkofferten aber die Abzugshaube, sodass diese nun gar nicht mehr auffällt. Neben der Arbeitsfläche wurde auch eine Seite der Kücheninsel mit Granito-Terrazzo (bestdecor.be) verkleidet

2 FLOWER-POWER „Diesen Teppich von Moooi wollte ich schon seit langer Zeit verwenden, ihn aber nicht meinen Kunden aufdrängen. Da wir nur etwa zwei Tage pro Woche hier sind, dachte ich an ein warmes, gemütliches Winternest, fast wie ein Hotelzimmer“, erzählt Kim. Da sich bei so einem gewagten Teppich der Rest besser optisch zurückhält, wurden die Wände dunkelbraun gestrichen. Die Leuchten aus Schlagzeugbecken fertigte die Künstlerin Zoë Morel (zoemorel.com)

3 ÜBER DEN DÄCHERN Für den Balkon, auf dem auch Hündin Odile gern frische Luft schnuppert, wählte Kim rostrote „Rio“-Stühle (emu.it) und Pflanzsäcke in Rottönen



Grüner Paravent

Hochstammspaliere betonen das untere Fenster des alten Hauses, während die beiden im ersten Stock von noch zarten, grünen Spitzen verschleiert werden. Davor unterstreicht ein Beet-Quartett die Silhouette des alten Gebäudes

verzichtet die Niederländerin gänzlich auf frühe Tulpen und wählt ausschließlich spät blühende Sorten aus. Zu dieser Zeit ist auch die Bandbreite des Flors besonders groß, was ihrem Grundprinzip sehr entgegenkommt: Fünf unterschiedliche Tulpen-Blütenformen pro Bereich müssen sein! Gefranst, gefüllt, geflammt – Abwechslung macht für die Niederländerin eine gute Gestaltung aus: „Die Vielfalt an Formen, Höhen und schöne Farbkombinationen sowie eine attraktive Mischung aus Blumenzwiebeln und Stauden.“ Als Floristin hat sie eben gelernt, wie man Blumen wirkungsvoll zusammenstellt. Sie versuche, aus jeder Bordüre eine Art Strauß zu machen, erklärt Marieke ihre Herangehensweise. Was in der Vase gut funktioniert, kann schließlich auch im Beet nicht so verkehrt sein.

Natürlich wollen wir nun noch gerne einen Profi-Tipp für ein gelungenes Frühlingsbouquet aus dem eigenen Garten von ihr. Die Hobbygärtnerin schwärmt persönlich besonders für Tulpen mit Apfelblüten oder Gefülltem Schneeball (*Viburnum opulus 'Roseum'*): Die Zwiebelblumen pflückt man dazu kurz vor dem Öffnen. Bei *Viburnum* sollten die Blätter entfernt werden. Stiele und Zweige unten schräg anschneiden und tief ins Wasser stellen. Alle drei Tage durch frisches ersetzen. So hat man länger Freude an diesem einfachen, aber ausdrucksstarken Strauß. **Maria Elisabeth Barner**

Weiß getupfte Obstbaumkronen schweben duftig-leicht über dem Garten

In der ersten Reihe kommen Stiefmütterchen und Narzissen optimal zur Geltung. Marieke nutzt Tische, Regale und Gartenkonsolen als Ausstellungsfläche für ihren Frühlings-Topfgarten. So erhöht rückt er näher ins Blickfeld



Beinah durchscheinend mutet der zarte Flor der Apfelbäume an: die Knospen noch rosa, die geöffneten Blüten milchig weiß. Nicht nur im Garten, auch in der Vase begeistern die Zweige die Floristin. Am besten gefallen sie ihr zusammen mit Tulpen